

Haus Wenge Lanstrop, Dortmund-Lanstrop [2. Generation]

Adresse: Alekestraße 4, 44329 Dortmund-Lanstrop

Ansprechpersonen: Dominik Olbrisch, Dr. Günter Hagenhoff

E-Mail: info@haus-wenge-lanstrop.de

Website: <https://haus-wenge-lanstrop.de/>



Foto: Ute Vogel

Träger: Haus Wenge Lanstrop e.V.

Gebäude und räumliche Situation: Das denkmalgeschützte rote Gutshaus wurde im Mittelalter errichtet und befindet sich im Besitz der Stadt Dortmund. Es wird dem Trägerverein mietfrei und langfristig überlassen. Auf zwei Etagen besteht eine Nutzfläche von 549 qm. Das Erdgeschoss umfasst zwei Säle und zwei weitere Räume, die für Kulturveranstaltungen und private Feiern genutzt werden. Im Obergeschoss stehen drei Räume für Seminare und Workshops zur Verfügung. Der 260 qm große Hof wird im Sommer für Außenveranstaltungen genutzt. Das Gutshaus ist von Grünflächen und Gräfen umgeben. Verortet ist das Grundstück in einem großen Park, der vereinzelt für Großveranstaltungen mitgenutzt wird.

Perspektivisch sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich, um den Gebäudezustand zu verbessern und Barrierefreiheit herzustellen.

Netzwerk und Kooperationspartner: Mehrere Vereinsmitglieder sind in weiteren Initiativen in Lanstrop aktiv und pflegen Kontakte in den Bereichen Sport, Kirche, Interkultur, Bildung, Umweltschutz und Kultur. Während der Konzeptphase wurde die quartalsweise stattfindende Nutzungskonferenz etabliert, um mit örtlichen Vereinen und Initiativen Schnittmengen und Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern. Hierdurch steht der Verein mit über 40 Gruppierungen in Verbindung, mit denen neue Formate entwickelt und umgesetzt werden.

Kulturprofil und Nutzungsbausteine:

- kulturelle Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Literatur, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Kulturelle Bildung
- offene Treffs mit niedrighschwelligem Zugang ohne Anmeldung, kostenfrei oder kostengünstig
- Angebote im Bereich „Bildung und Soziales“, beispielsweise Deutsch-Kurse, Kulturelle Bildungsprojekte, VHS-Kurse
- Feste, gastronomische Formate wie Auf’n Kaffee (sonntägliches Café) und Auf’n Pils (Pop-up-Biergarten), Kneipenquiz
- Vermietungen, z.B. für Ambiente Trauungen

Trägerschaftsform: Bereits vor rund zehn Jahren bildete sich in Lanstrop eine Initiative mit dem Vorhaben, den alten Adelssitz zu einem Bürgerzentrum im Dortmunder Norden zu entwickeln. 2021 gründete sich hierzu der Haus Wenge Lanstrop e. V.; 2023 wurde der Betrieb des Hauses durch eine kommunale Förderung ermöglicht. Im Rahmen der Konzeptphase entwickelte sich die Organisationsform weiter: Neben dem Vorstand wurden eine Kerngruppe sowie mehrere AGs gegründet, die an verschiedenen Themen mitarbeiten. Zudem wurde eine hauptamtliche Projektleitung eingestellt.

Einbettung Dorf, Stadt und Region: Das Haus Wenge befindet sich im äußersten Nordosten Dortmunds. Der Stadtteil Lanstrop hat ca. 4.600 Einwohner und grenzt an die Nachbarstadt Lünen. Innerhalb des Stadtteils ist das Haus Wenge mittig angesiedelt – zwischen dem neuen und dem alten Lanstrop. Sowohl mit dem Auto als auch per Bus ist das Haus Wenge aus den anderen Stadtteilen Dortmunds und aus Lünen gut erreichbar. Da sich das Gebäude im Besitz der Stadt befindet und diese auch für die Sanierung verantwortlich ist, besteht regelmäßiger Kontakt zur Verwaltung und Politik.

Zentrale Herausforderungen und Ziele: Das zentrale Ziel des Haus Wenge ist es, einen Treffpunkt und Kulturort im Dortmunder Nordosten zu etablieren. Die stetige Weiterentwicklung des Programms und die Ansprache neuer Nutzungsgruppen stehen dabei im Mittelpunkt. Da die Lanstroper Bevölkerung sehr heterogen ist, agiert das Haus Wenge als verbindendes Element im Stadtteil.

Da der Verein noch jung und schnell gewachsen ist, gilt es, eine nachhaltige Organisationsform zu entwickeln und die Strukturen zu professionalisieren. Dabei stehen die Verteilung der Aufgabenbereiche auf mehrere Gruppen sowie die Schaffung hauptamtlicher Stellen im Fokus.

Perspektivisch ist eine umfassende Sanierung des Gebäudes erforderlich. Aufgrund des Alters und des Denkmalschutzes handelt es sich um eine komplexe, langfristige Aufgabe, die durch die Stadt Dortmund umgesetzt wird. Aufgrund der derzeitigen Gebäudesituation dürfen sich momentan maximal 40 Personen darin aufhalten. Der Verein überarbeitet gemeinsam mit der Stadtverwaltung das Sicherheitskonzept, um kurzfristig die maximale Personenzahl zu erhöhen.